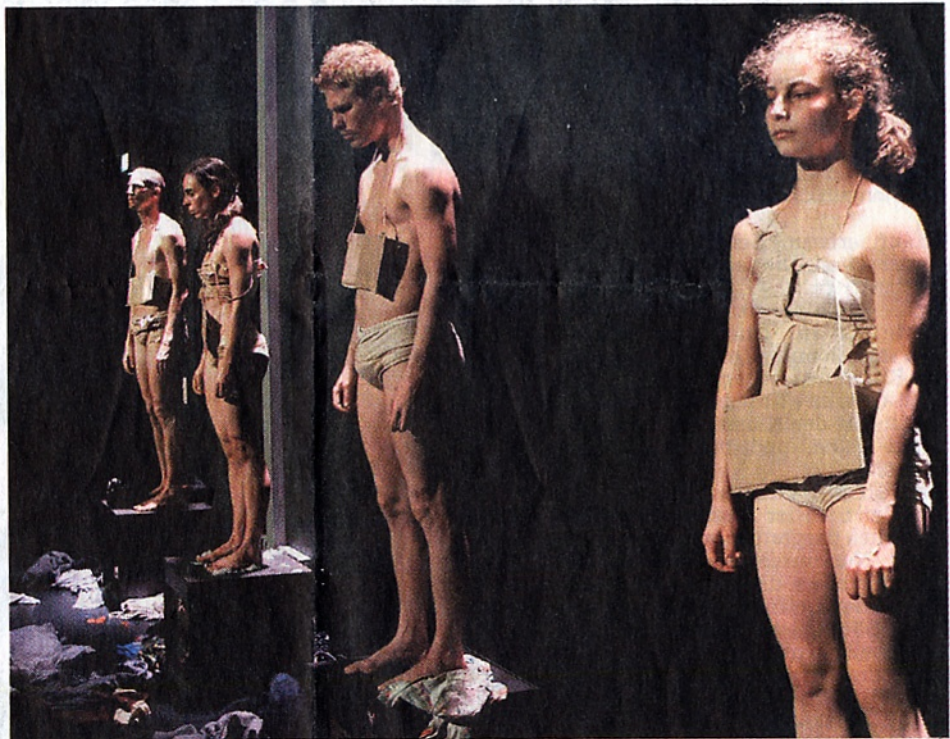


DER TAGESTIPP

Tanz in der Armutsfalle

Eine ebenso eindrucksvolle wie furios veranzte Sozialkritik kreierte das Nürnberger „co-labs“ Ensemble von Beate Höhn und Arne Forke mit seinem topaktuellen Stück „Fine. Da Capo“. Zwei Tänzer und zwei Tänzerinnen führen darin hautnah vor, wie sich der Mensch fühlt, wenn er in die Armutsfalle rutscht, wie er verzweifelt um ein letztes bisschen Würde und Anerkennung ringt, aufbegehrt und doch keinen Ausweg findet.

Bei der Premiere im Oktober im Nürnberger Kachelbau rückte das Gespenst der Armut dem Publikum gefährlich nahe. Man saß mitdendrin im zur Suppenküche erklärten Tanzraum, der Boden ein Flickenteppich aus Altkleidern, auf dem wort- und temporeich, mit hoher Emotionalität und großer Tanzwucht anschaulich gemacht wurde, wie der soziale Abstieg die Seelen verwüftet. Jetzt gastiert „co-labs“ mit „Fine. Da Capo“ an drei Abenden im Erlanger Markgrafentheater (heute sowie 22. u. 23. März,



Ausgegrenzt und angeklagt: Szene aus „Fine. Da Capo“.

Foto: Thomas Langer

jeweils 20 Uhr). Man darf gespannt sein, wie das bei aller Eindringlichkeit auch witzig-ironische Stück im ungleich größeren, nobleren Haus

gelingt, wo die Suppenkücheatmosphäre fraglos schwerer herzustellen ist. (Karten für 15, erm. 12 Euro unter Tel.: 091 31/862511) R.U.